

7. Warum sehen wir Allah nicht?

Ein ungläubiger Mann fragte Imam Azam Hazretleri: "Wenn Allah existiert, warum können wir Ihn nicht sehen?"

Imam Azam lächelte, als ob er die Frage für sehr einfach hielt. "Lass uns zuerst etwas Milch trinken, damit unser Gespräch etwas süßer wird", sagte er. Der Ungläubige knabberte an seinen Lippen und sagte: "Das wäre gut, dann könnten wir gleichzeitig trinken und reden. Die Milch kam. Damals wurde die Milch mit Melasse gesüßt. Heute haben wir natürlich keinen Zucker mehr. Der Mann süßte seine Milch und begann sie zu trinken. Aber Imam-i Azam bot ihm noch einen Löffel Melasse an: "Hier, süße deine Milch."

Der Mann antwortete: "Danke, ich habe die Melasse gemischt, meine Milch hat Melasse. Jetzt beantworte meine Frage." Imam-i Azam sagte, wir sollten uns zuerst um die Melasse in der Milch kümmern, in heutigen Worten, um den Zucker. Der Mann wurde noch etwas wütender: "Ich sagte doch, in meiner ist Melasse!" Imam-i Azam: "Das glaube ich nicht." Der Mann wird sehr wütend: "Warum glaubst du nicht?"

"Ich glaube nicht, was ich nicht gesehen habe. Ich werde es glauben, wenn du mir die Melasse zeigst, die du in die Milch gemischt hast." Der Mann schüttelte den Kopf und rief, als ob er in Schwierigkeiten wäre: "Siehst du Melasse in der Milch? Ich kann es deinen Augen nicht zeigen, aber wenn du es trinkst, wird deine Zunge den Geschmack erkennen. Wenn du sehr neugierig bist, kannst du den Geschmack der Milch mit der Zunge wahrnehmen, aber nicht mit den Augen. Warum machen wir uns die Mühe? Antworte mir auf meine Frage!"

Imam-i Azam lächelte sanft und sagte: "Du hast mir keine Gelegenheit dazu gegeben, du hast die Antwort auf deine Frage selbst gegeben". Der Mann: "Wie?"

Imam al-Azam: "Wie? So wie du die Melasse in der Milch nicht sehen kannst, so existiert auch Allah und ist für unsere Augen nicht sichtbar.

Du kannst das Fett in der Milch, die wir trinken, nicht sehen. Aber die Milch ist sehr schön und fett. Wir wissen es, wenn wir sie mit der Zunge schmecken, nicht mit den Augen".

Das bedeutet, dass wir viele Dinge in dieser Welt nicht mit unseren Augen sehen können. Aber wir begreifen sie durch die Wirkungen und Artefakte, die sie hervorbringen. Oder wir erfassen ihre Existenz mit einem anderen Sinnesorgan. Du willst Allah sehen, obwohl du nicht einmal das Fett und den Zucker in der Milch sehen kannst. Aber unser Auge ist ein begrenztes Auge, das nicht alles in der Welt sehen kann. Genauso können wir Allah mit unseren Augen in dieser Welt nicht sehen, aber wir sehen Seine Schöpfungen, Seine Werke. Wir begreifen die Wirkungen, die Er hervorbringt. Aber nicht mit unserem materiellen Auge, sondern mit unserem geistigen Auge.

a) Unser Schöpfungsvermögen ist nicht imstande, Allah zu sehen. Denn Sehen ist eine Sache des Umfassens und des Umfanges von allem. Wir können zum Beispiel Viren und Bakterien in der Mikrowelt nicht sehen und das ganze Universum in der Makrowelt nicht. Unsere Augen haben die Fähigkeit zu sehen, und sie sind in dieser Hinsicht unzureichend. In der Tat heißt es in der Sure Al-An'am, 6/103: "Die Augen können Ihn nicht erfassen, doch Er (Sein Wissen) erfasst alle Augen".

b) Allah hat kein Analogon oder Gegenteil. Der Grund, warum wir etwas in der Welt der Existenz sehen und wissen, ist, dass es ein Analogon oder Gegenteil hat. Wir könnten keine Wärme ohne Kälte und keine Dunkelheit ohne Licht erkennen, daher ist es uns nicht möglich, Allah (cc) zu begreifen. Denn Er hat in der Existenz weder ein Gleiches noch ein Gegenstück. Ibrahim Hakki Hz sagt: "Mein Herr hat kein Gegenteil, kein Gleiches, kein Ähnliches und kein Gegenstück in der Welt und in der Form.

c) Unser Herr ist verborgen, weil er sich in einer Weise offenbart, die die Grenzen des Auges übersteigt, wegen seiner Größe und Ausdehnung.

Versuchen wir dies am Beispiel der Sonne zu erläutern: Wenn es möglich wäre, die Sonne so zu vergrößern, dass sie den ganzen Himmel bedeckt und ihr Licht in alle vier Himmelsrichtungen strahlt, könnten wir sie nicht mehr sehen. Weil mit der Kontinuität der Sonne die Nacht verschwinden und jeder Augenblick Tag werden würde, wäre es uns nicht möglich zu wissen, was die Sonne ist, noch könnten wir über das Licht sprechen. Allah, ohne dessen Kontrolle kein Augenblick vorstellbar ist, macht Seine Gegenwart im Universum ununterbrochen jeden Augenblick, jede Sekunde mit Seinen Attributen wie Leben, Wissen, Barmherzigkeit, Wille und Macht so stark spürbar, dass Seine Existenz in den Augen der Unwissenden unvorstellbar und unbegreiflich ist.

d) Die Welt der Prüfung macht dies notwendig. Wenn jeder Allah mit seinen eigenen Augen sehen könnte, würde das Geheimnis der Prüfung verschwinden. Es wäre wie bei einem Lehrer, der eine Prüfung durchführt und die Antworten aufschreibt, nachdem er die Fragen gestellt hat. Da es darum geht, die Gläubigen von den Ungläubigen, die Guten von den Schlechten zu unterscheiden, hat Allah sich als Notwendigkeit der Prüfung verborgen, aber Er hat uns Seine Existenz durch Seine Werke gezeigt.